



Der Waldrand als vielfältiger Lebensraum

Im Frühjahr 2013 wurde hier der dichte Buchenwald in einer 1. Etappe aufgelichtet, um Licht und Platz für einen abgestuften Waldrand zu schaffen.

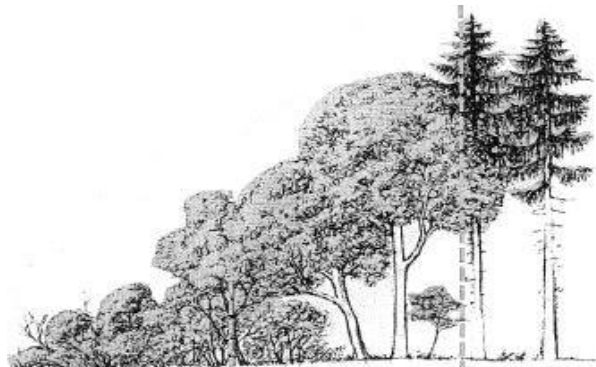


Inzwischen haben sich Sträucher, Jungbäume und Stockausschläge kräftig entwickelt - leider aber vor allem die schnellwüchsigen Arten wie Brombeeren, Hasel und Ahorn.

Für einen vielfältigen, abgestuften Waldrand braucht es daher gezielte Pflegeeingriffe zu Gunsten der selteneren Pflanzen wie Rosen, Geissblatt, Pfaffenhütchen etc.

Auch sollen die vorhandenen Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen gut besonnt bleiben und auch Flächen für einjährige Kräuter und Stauden bleiben.

Der Natur- und Vogelschutzverein wird daher im Winterhalbjahr den Waldsaum pflegen und etwas buchtiger gestalten, damit (trotz des angrenzenden Weges) ein möglichst vielfältiger Waldrand entsteht.



Von strukturreichen Waldrändern profitieren insbesondere Vögel und Insekten, aber auch Kleintiere am Boden, die hier Schutz und Nahrung finden.